



Bei den öffentlichen Führungen im Oktober 2018 haben sich zahlreiche Bisinger direkt vor Ort ein Bild vom Zustand des Maschinenhauses gemacht. Foto: Engelhardt

# Kritische Fragen zur »Herzessache«

Gemeinderat | Ergebnis: Verwaltung will Gutachten zu Kessel- und Maschinenhaus prüfen

Starke 45 Minuten hat die Bürgerfragestunde bei der Gemeinderatssitzung vom Dienstagabend gedauert. So lange wie selten zuvor. Gut 30 Besucher sind vor Ort gewesen, als Vertreter der Bürgerinitiative kritische Fragen an die Verwaltung gestellt haben.

■ Von Alexander Kauffmann

**Bisingen-Thanheim.** Die Bürgerinitiative »Heimat ist Herzessache« hat vergangene Woche angekündigt, sich bei der Gemeinderatssitzung am Dienstagabend in Thanheim zu Wort melden zu wollen – und die Initiatoren haben Wort gehalten. Auch wenn das Maute-Areal nicht auf der Tagesordnung steht, ist es der Interessengemeinschaft gelungen, dass fast die Hälfte der Sitzung über Kessel- und Maschinenhaus gesprochen worden ist.

Wir haben Fragen der Bürgerinitiative (hauptsächlich gestellt von Steffen Scherer und Oliver Buchstor) und Antworten zusammengestellt.

**Gibt es eine Berechnung der Wirtschaftlichkeit, in der Kosten potenziellen Erträgen gegenübergestellt werden?**

Bürgermeister Roman Waizenegger holt bei seiner Antwort lange aus, spricht über die »zig Gutachten«, was alles schon passiert ist, welche Entscheidungen der Gemeinderat getroffen hat und wie es weitergeht. Er macht deutlich: »Ziel ist, die 950 000 Euro über Erlöse wieder hereinzubekommen« – das ist der Betrag, den die Gemeinde für den Kauf des Geländes locker gemacht hat. Er gibt zu bedenken, dass es »keinen Sinn macht«, etwas zu planen, wenn sich kein Betreiber fin-



Oliver Buchstor von der Bürgerinitiative »Heimat ist Herzessache« hat bei der Gemeinderatssitzung vom Dienstagabend in der Versammlung Thanheim einige kritische Fragen an die Verwaltung gestellt. Schon am Samstag haben er und seine Mitsprecher für den Architektenentwurf von 2018 mit einem Infostand vor dem Edeka Koch geworben. Fotos: Kauffmann/Wahl

det. Freimütig stellt er klar: »Eine Wirtschaftlichkeitsberechnung gibt es noch nicht.« Wichtig sei der Gemeinde zunächst, den Kaufpreis über Erlöse wieder zu erwirtschaften. Und garantieren, dass dieser Betrag auf jeden Fall über zukünftige Erlöse zusammenkommt, kann »keiner sagen«.

**Welche Planungssicherheiten könnte die Gemeinde einem Investor bieten? Spitz gefragt: Wie soll man nach Investoren suchen, wenn es kein Konzept gibt?**

Waizenegger verweist auf die hohen Kosten, die es braucht, um das Kessel- und Maschinenhaus in den sanierungsfähigen Zustand zu bringen. In der Kalkulation bislang ist nur das Erdgeschoss enthalten, nicht aber die Kellerräume und eventuelle Belastungen wegen des Grundwassers, die auf einen etwaigen Investor zukommen.

**Ist es der Gemeinde bekannt, dass eine Nutzungsänderung keine »grundsätzliche Ertüchtigung der konstruktiven Bauteile nach sich zieht«?**

Die Kosten für die Instandsetzung von Kessel- und Maschinenhaus, so die Bürgerinitiati-

ve, würden deshalb stark sinken. Anders gesagt: Das Gutachten, welches das Büro Sieber aus Albstadt angefertigt hat, stimme in einem entscheidenden nicht. »Sollte etwas fehlerhaft sein, müssen wir es aufdecken«, sagt Waizenegger. Die Verwaltung wolle das Gutachten prüfen.

**Warum wurde kein Teilabruch des Kamins in Erwägung gezogen, wo diese Variante doch deutlich günstiger ist?**

Waizenegger verweist auf die Diskussion und den Beschluss des Gemeinderats.

**Ist es möglich, die Entscheidung über die Zukunft Kessel- und Maschinenhaus zu verschieben bis ein Konzept für das Maute-Areal feststeht?**

Waizenegger verweist auch bei dieser Frage auf die Befugnisse des Gemeinderats: Das Gremium entscheidet, wann das Thema wieder auf den Tisch kommt.

**Kann die Gemeinde Kessel- und Maschinenhaus gegen Witterungseinflüsse sichern?**

Der Bürgermeister erklärt: Die Gemeinde habe die Ge-



bäude ausgeräumt und sauber gemacht. Zudem habe man sie gegen Vandalismus geschützt. Die Kosten für die Sicherung gegen Wind, Regen und Schnee sei jedoch im Verhältnis zum Nutzen teuer, zumal dieses Jahr noch entschieden wird, ob die Gebäude abgerissen oder erhalten werde. Bislang sei »nicht das Signal gegeben, dass wir es erhalten«, sagt Waizenegger.

**»Haben Sie Ideen und Visionen für das Maute-Areal«?**

Das will eine Besucherin wissen, die augenscheinlich zur Bürgerinitiative gehört. Waizenegger weist auf seine »klaren Vorstellungen« hinsichtlich des Prozesses hin, in dem sich die Zukunft der Industriebranche mit der Zeit herauskristallisiert: Waizenegger dazu: »Das ziehen wir durch.«

## INFO

### Kosten für Keller werden ermittelt

■ **Beschluss**  
In der Gemeinderatssitzung vom Dienstag, 21. Januar, hat der Gemeinderat dem Antrag zugestimmt, Kessel- und Maschinenhaus abzubauen. Allerdings ist dieser Beschluss ungültig (wir berichteten).

■ **Was bleibt**  
Nach der Sitzung von Dienstagabend wird die Gemeinde das Gutachten des Büros Sieber prüfen. Außerdem sollen die Kosten für die Instandsetzung des Untergeschosses von Kessel- und Maschinenhaus ermittelt werden. Bislang

liegen nur Schätzungen für das Erdgeschoss vor.

■ **Nicht eingemischt**  
Der Gemeinderat hat sich während der 45-minütigen Fragestunde zurückgehalten. Kein Gemeinderatsmitglied hat das Wort ergriffen.

■ **Sachlich geblieben**  
Waizenegger und die gut 20 Vertreter der Bürgerinitiative sind sachlich geblieben. Bei manch einer Antwort war jedoch ein verärgertes Raunen in den Besucherreihen wahrzunehmen.

## Spieler rufen den Jahrtag aus

Am heutigen Mittwoch, 19. Februar, findet im Venezianischen Reich wieder das traditionelle Rombalga statt.

**Grosselfingen.** Hanswürste, Butzen und Spielmannszug werden an diesem Tag den Jahrtag der Herren von Venedig verkünden. Das Rombalga startet um 12.30 Uhr im Stübli und endet im Gasthaus zum Ochsen. Im Pfarrhaus sind alle um etwa 16.10 Uhr. Der Jahrtag beginnt mit dem gemeinsamen Kirchgang um 9.30 Uhr. Anschließend treffen sich die Spieler im Gasthaus zum Ochsen zum Frühschoppen. Ab 19.30 wird der Jahrtag mit einem Narrentanz im Ochsen mit verschiedenen Programmpunkten gefeiert. Unter anderem werden die Bäder Boldy und Klaus manche Dinge ins »rechte Licht« rücken. Zum Tanz spielen die Old Soccer Rocker und die Lumpenkapelle auf.

## Bisingen

■ **Die Seniorengymnastik des DRK** findet heute ab 14 Uhr im katholischen Gemeindezentrum in Bisingen statt.

■ **Die Gemeindebücherei** hat heute von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Das Vorlesen findet um 16.15 Uhr statt.

■ **Die DLRG-Ortsgruppe Bisingen** hat am heutigen Mittwoch ab 17.30 Uhr im Lehrschwimmbecken ihre Schwimmkurse.

## Straßen werden gesperrt

**Bisingen.** Wegen der Rathausübernahme am Schmotzigen Donnerstag werden Haupt- und Heidelbergstraße auf einem Teilstück in beide Richtungen gesperrt. Diese Sperrung gilt vom Bereich des Marktplatzes bis hin zum Rathaus. Sie gilt in der Zeit von 15.30 bis etwa 16.30 Uhr.

## Bücherei schließt über die Fasnet

**Bisingen.** Die Gemeindebücherei hat während der Fasnetszeit von Donnerstag, 20. bis Freitag, 28. Februar, geschlossen.

## Katzenfreunde: Treff in der Reitenstube

**Bisingen-Steinhofen.** Die Katzenfreunde Bisingen treffen sich am Mittwoch, 19. Februar, ab 19 Uhr im Gasthaus Reitenstube in Steinhofen. Für die Teilnahme ist eine Mitgliedschaft kein Muss. Falls ein »Catsitting« benötigt wird, ist die Mitgliedschaft nötig.

## Grosselfingen

■ **Das »Forum älter werden«** feiert heute ab 14 Uhr eine Seniorenfasnet im Pfarrheim.

## Meinung der Leser



Für Helmut Lacher aus Bisingen ist das Kessel- und Maschinenhaus »abbruchreif«. Die meisten Bilder, die im Schwarzwälder Boten vom Gebäude veröffentlicht werden, entstanden bei den öffentlichen Führungen vom Oktober 2018. Foto: Engelhardt

## »Heimat ist Herzessache oder ist es ein Schwabenstreich?«

**BETRIFFT:** Das Vorhaben der Bürgerinitiative, Kessel- und Maschinenhaus zu erhalten

Wer soll das alles bezahlen, davon ist in all den Berichten in den Zeitungen nichts zu finden? Schon das Foto in der Zeitung stammt aus der Zeit der Fertigstellung des Kesselhauses oder aus einem Jahreskalender von Christian Maute. Ein Bild vom jetzigen abbruchreifen Kesselhaus sieht anders aus. Weiter findet sich kein Wort darüber, wer finanziert den Erhalt die nächsten Jahre. Da können wir, die Bisinger Steuerzah-

ler, doch eine Antwort erwarten. Kosten von 800 000 Euro stehen im Raum! Bei 80 Unterschriften finanzieren also pro Unterscriber jeder 10 000 Euro sofort. Mit dem Werbeanspruch »Herzessache« allein fließt kein Cent in eine gemeinnützige Kasse. Woher nimmt die Initiative die Annahme, dass der Erhalt des alten, morschen Kesselhauses für uns eine Herzessache sei? Unsere Kinder leben und den-

ken in ganz neuen Dimensionen. Ein so abbruchreifes Gebäude erhalten? Wozu? Nein, danke ist die Antwort. Mit dem Geld, das für den Erhalt Erhalt und die Sanierung des Kesselhauses benötigt wird, könnten junge Familien einen Zuschuss erhalten, für die Betreuung von Kindern bis drei Jahren. Das wäre eine Herzessache.

Helmut Lacher | Bisingen

## Schreiben Sie uns!

Schwarzwälder Bote  
Hofgartenstraße 1  
72379 Hechingen  
Telefon: 07471/987425  
Fax: 07471/987421  
E-Mail: redaktionhechingen@schwarzwaelder-bote.de

Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Ihren Absender.